Hilfe ohne Druck auf Tränendrüse

Schwandorf. (bl) Was andere als mühsam und bedrückend empfinden, bringt Max Loy ins Schwärmen. Der Vorsitzende des Vereins sweet sweet smile - für Kinder die uns brauchen hat die Freuden des Spendensammelns für sich entdeckt: Wenn er vom Infusions-Rucksack für krebskranke Kinder erzählt, dann zweifelt keiner mehr daran, dass die 500 Euro der Schülermitverwaltung von BOS und FOS in Schwandorf gut angelegt sind.

Aus der Zeitung hatte der Schwandorfer Verbindungslehrer Heinrich Flierl von dem im Frühjahr gegründeten gemeinnützigen Verein erfahren, der „gemeinsam, kreativ und engagiert“ die Welt der Kinder verbessern will. Hilfe für körperlich oder geistig Behinderte oder Kranke oder unmittelbar in Not geratene Kinder- und Jugendliche und Projekte der Kinder- und Jugendhilfe hat der neue Verein mit Sitz in Nittenau auf seine Fahnen geschrieben.

„Unser Geld sollte nicht in einem Riesentopf verschwinden“, erläutert Flierl die Entscheidung für die "Geldanlage" in der Region: 200 Euro an Einnahmen beim FOS-Ball und 300 Euro, die bei der Abschlussfeier gesammelt wurden. „Den Kindern tut es gut, und uns tut es nicht weh“, sagen die Spender von der Schülermitverwaltung an der Schwandorfer BOS/ FOS mit Sven Guber, Simone Bauer, Bastian Fuhlbrügge und Herbert Niedermeier. Wie gut das Helfen tut, das erfahren sie von Max Loy, der am Freitag selbst die Spende in Empfang nahm: Jetzt könne man einem kleinen Krebspatienten an der Regensburger Kinderklinik die Infusion für eine Chemotherapie per Spezialrucksack mit nach Hause geben. 5000 Euro kostet die Investition, jetzt sei die Summe komplett, das bislang dritte Projekt des 20 Mitglieder zählenden Vereins abgeschlossen.

Angefangen hat, alles mit einer Musikband namens Cappuccino, die es seit 15 Jähren gibt. „Wir wol1ten die emotionalen Möglichkeiten der Musik für eine gute Sache nutzen“, berichtet Loy. Aus dem Start mit einem Benefizkonzert sei längst ein Selbstläufer geworden, so der Vereinsvorsitzende dem die Begeisterung über so viel Engagement gerade von jungen Leuten ins Gesicht geschrieben steht. „Von wegen Null-Bock-Generation, hier ist ein Zug angerollt, den wir gar nicht mehr aufhalten können“, schildert Loy.

Warum gerade hier so viele Leute mithelfen wollen, erklärt der Hobby-Musiker mit dem Hilfskonzept: positive Verstärkung statt Tränendrüsen-Charakter. Von dieser Einstellung und 1000 Euro profitierte die Musiktherapie für Kinder- und Jugendliche in Regensburg, 750 Euro spendete der Verein für eine Fortbildungseinrichtung für Behinderte in Wernberg. Weitere Spenden würde Loy gern in Klink-Clowns anlegen. Wer sich für den Verein interessiert, kann über Internet unter www.sweetsweetsmile.de Kontakt aufnehmen oder über Heidi Gügel-Wagner, Telefon 09471/600507.

Zehn Scheine für ein süßes Lächeln. Vorsitzender Max Loy (dritter von rechts) nahm die Spende der Schüler von BOS und FOS dankbar an. (Bild: Götz)

Neuer Tag, 11.1.2003